

Verbände

Informationsdienst
für die Führungskräfte
der Verbände

report

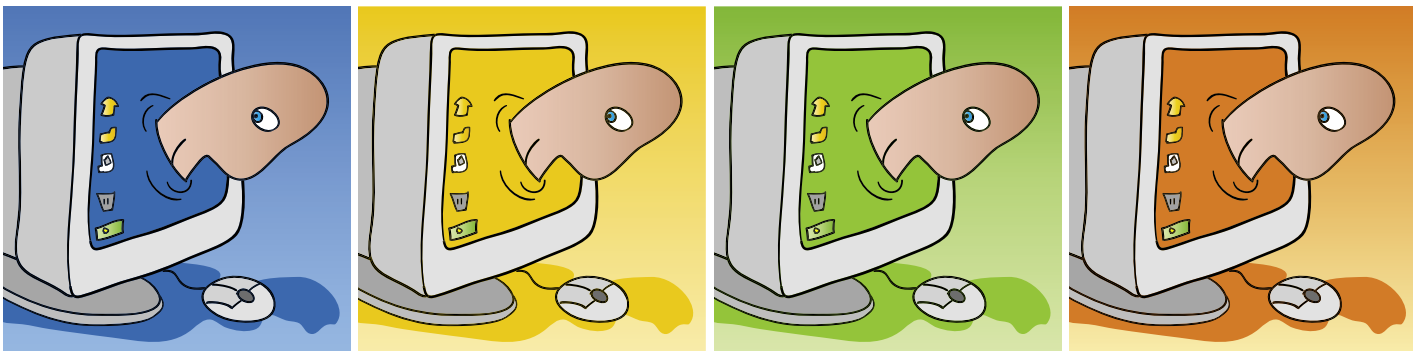
www.verbaendereport.de

Mitglieder

Management

Kommunikation

AUSGABE 04|2008



SCHWERPUNKT

Software für Verbände

- Softwareauswahl: Drum prüfe, wer sich lange bindet
- Checkliste: in sieben Schritten zur passenden Software
- Marktübersicht 2008: alle Anbieter auf einen Blick

WEITERE THEMEN

Verband & Management:

- Vermögensverwaltung von Verbänden

Verband & Recht:

- Das neue RDG: Befugnis zur Rechtsberatung und Prozessvertretung durch Verbände

Verband & Tagung:

- Tagen im Südwesten

„Eine Verbandssoftware, die alles kann – also die ‚Eier legende Wollmilchsau‘ –, gibt es nicht!“

(Tim Richter, Redaktion Verbändereport)

Liebe Leserin, lieber Leser!

VERBANDSSOFTWARE

Es hat sich viel getan seit der letzten Software-Übersicht des *Verbändereports* im Jahre 2005. Die aktuelle Marktübersicht zeichnet ein völlig neues Bild: „Verbandssoftware goes Beziehungsmanagement“. Neben der Verwaltung ermöglichen immer mehr Produkte effizientes Mitgliederbeziehungsmanagement, managen nebenbei noch die Verbandswebsite und leisten ganze Arbeit für die Mitgliederkommunikation. Der umfangreiche Schwerpunkt dieser Ausgabe stellt Produkte vor, liefert Best-Practice-Berichte und leuchtet den komplexen und teilweise unübersichtlichen Markt aus.



VERMÖGENSMANAGEMENT

Die Talfahrt der Börsen fordert den risikobewussten Verband mit seiner Vermögensverwaltung heraus. Gleichzeitig geistern Übertreibungen und Trendblasen der Vergangenheit durch die Köpfe. Wie das Vermögensmanagement eines Verbandes von Grund auf neu gedacht werden kann, zeigt Franz März ab Seite 32.

RECHTSBERATUNG

Anfang Juli 2008 tritt das neue Rechtsdienstleistungsgesetz (RDG) in Kraft – Grund genug für uns, einen detaillierten Blick in die neuen Regeln zu werfen und Erfreuliches festzustellen: Für Verbände bringt es einige positive Neuerungen.

IHRE REDAKTION

IMPRESSUM

Redaktion

Wolfgang Lietzau (WL)
Helmut Martell (HM)
Tim Richter (TR)

(verantwortl. S.d.P.: Wolfgang Lietzau)

Ständige redaktionelle Mitarbeit

Seval Akkocaoglu-Beckmann (SA)
Dr. Winfried Eggers (WE)
Jochen Müller (JM)
Ralph Wickert (RW)

Anschrift

Verbändereport
Burgstr. 79
53177 Bonn

und
Postfach 2003 55
53133 Bonn

Telefon (02 28) 93 54 93-30,
Telefax (02 28) 93 54 93-35
info@verbaendereport.de
www.verbaendereport.de

Bezugspreise

10 Ausgaben: 155 €
5 Ausgaben: 80 €
Einzelbezug: 20 € pro Heft
(alle Preise inkl. MwSt. und Versand)

Beilagenhinweis

Handbuch Verbandsbesteuerung
Kölner Verbände Seminare
Messe Bremen

Satz & Gestaltung

projekt 21
Ahrweiler Str. 15
53343 Wachtberg
info@projekt-21.net

Druck

Druck-Center-Meckenheim DCM
53340 Meckenheim

Anzeigen

Seval Akkocaoglu-Beckmann

Es gilt Anzeigenpreisliste 3/2001
siehe: www.verbaende.com/media

Verlag

Verbändereport ist eine Publikation der businessFORUM Gesellschaft für Verbands- und Industriemarketing mbH, Bonn

ISSN 0720-9363

Urheberrecht

Alle im *Verbändereport* erschienenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Reproduktionen, gleich welcher Art, oder Erfassung in Datenbanken nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.

Namensartikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für die unverlangte Zusendung von Manuskripten, Bildern und Büchern wird keine Gewähr übernommen. Bei Einsendung an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung (Print und online) vorausgesetzt. Hinweise für Gastautoren unter www.verbaendereport.de.

Für die Inhalte von Sonderseiten und für die „Nachrichten des Seminars für Vereins- und Verbandsforschung“ gilt das jeweils angegebene Impressum.

Leserbriefe mit Statements, Anregungen, Lob und Kritik bitte an:
Redaktion **Verbändereport**, Postfach 2003 55, 53133 Bonn

oder per E-Mail an
redaktion@verbaendereport.de

SCHWERPUNKT 06



Software für Verbände: Ehe auf Zeit

Es ist in Verbänden und Organisationen nicht unüblich, für die Mitgliederverwaltung eine selbst programmierte Software einzusetzen. Häufig tauchen Probleme spätestens auf, wenn der Entwickler des Programms dem Verband nicht mehr zur Verfügung steht oder weitergehende Aktualisierungen notwendig werden. Professionelle Verbandssoftware kann hier Abhilfe schaffen: Sie vereinfacht die Arbeitsabläufe von der Mitgliederverwaltung über die Kommunikation mit Gremien bis hin zur Bereitstellung von Hintergrundinformationen. Um diese Vorteile auszuschöpfen, stehen am Anfang der Auswahlprozess und die Identifikation des passgenauen Produkts. Hier lauern Fallstricke, zumal der Markt unübersichtlich und komplex ist. Des Weiteren stehen den angebotenen Produkten Anforderungen gegenüber, die von Verband zu Verband, von Geschäftsstelle zu Geschäftsstelle differieren und somit im seltensten Fall komplett erfasst werden. Wie die richtige Verbandssoftware gefunden wird und was bei der Auswahl zu beachten ist, stellen wir ausführlich vor.

Ausführliche Praxisbeispiele:

- ① **Notfallrettung mit System**
- ② **ProcessNet: Chemische Technik vernetzt sich digital**
- ③ **Wer die Wahl hat, wählt online**
- ④ **Verband 2.0 – Chancen sozialer Netzwerke für Verbände**

Großer Anbietervergleich auf 12 Seiten

VERBAND & MANAGEMENT 32



Vermögensverwaltung von Verbänden

Nach den Trendbrüchen und Übertreibungen der letzten zehn Jahre sowie angesichts der aktuellen Finanzkrise ist es nicht einfacher geworden, anvertrautes Kapital zu verwalten. Gleichzeitig trifft die risikobewusst anlegenden Verbände das historisch niedrige Zinsniveau besonders hart und auch andere Assetklassen bieten aktuell kaum einen Ausgleich. Diese Situation kann ein gegebener Anlass sein, das Vermögensmanagement des Verbandes von Grund auf neu zu überdenken.

Befugnis zur Rechtsberatung und Prozessvertretung durch Verbände

Nach jahrelangen kontroversen Beratungen tritt am 1. Juli 2007 das neue Rechtsdienstleistungsgesetz (RDG) vom 12.12.2007, BGBl. I S. 2840, in Kraft. Es löst das alte Rechtsberatungsgesetz aus dem Jahr 1935 ab und bringt für Verbände einige positive Neuerungen.

Viele aktuelle Urteile ab Seite 40!

Vorgesehene Änderungen bei der Besteuerung gemeinnütziger Verbände

Das Bundesfinanzministerium hat soeben den Entwurf eines Jahressteuergesetzes 2009 (JStG 2009) vorgelegt. Es handelt sich dabei um ein sog. Omnibusgesetz, das eine Vielzahl von Steueränderungen quer durch das ganze Steuerrecht vorsieht. Betroffen davon ist auch das steuerliche Gemeinnützigkeitsrecht.

Tagen im Südwesten

Der Südwesten Deutschlands ist eine klassische Tourismusregion, in der es sich auch angenehm tagen lässt. Die Region bietet Kultur in Hülle und Fülle und in Sachen Esskultur ist der Südwesten unschlagbar: Hier findet sich die höchste Dichte an Sterne-Restaurants in Deutschland. Die Nähe zum Elsass, zu Straßburg, zur Bodenseeregion, zu Österreich und zur Schweiz bietet Anreize für Verbandstagungen und Kongresse mit internationalem Flair. Und auch im industriell geprägten Rhein-Neckar-Raum liegt das Schöne sehr nah.

VERBAND & RECHT 38



VERBAND & STEUERN 42

VERBAND UND TAGUNG 44



INHALT

- | | | |
|---------------------------------|-------------------------------|--------------------------------|
| 03 ... aus der Redaktion | 38 Verband & Recht | 54 Personalia |
| 03 Impressum | 42 Verband & Steuern | 57 Stellenmarkt |
| 06 Schwerpunkt | 44 Verband & Tagung | 58 Partner der Verbände |
| 32 Verband & Management | 52 SVV | 65 VR-Aboformular |
| 36 Spektrum | 53 Bücher für Verbände | 66 Gehört & Gelesen |

AKTUELLE ERFAHRUNGSBERICHTE

Praxisbeispiel 4: Mitgliederbindung und -gewinnung über das Internet

Verband 2.0 – Chancen sozialer Netzwerke für Verbände

AUTOR > **JENS BENDER**

Zentrale Bestandteile des Verbandslebens sind die persönlichen Kontakte und die Beziehungen zu und zwischen den Verbandsmitgliedern. Die rege Nutzung von Web- 2.0-Technologien im Internet, insbesondere die Beliebtheit sozialer Netzwerke, bietet Verbänden die Chance, Mitglieder noch besser miteinander zu vernetzen und stärker an den eigenen Verband zu binden. Als „Verband 2.0“ bleibt mit einer eigenen Verbandsplattform im Internet der exklusive Zugang zu den Mitgliedern erhalten und der Verband bietet einen Service, von dem alle Beteiligten profitieren.

NETWORKING UND WISSENSAUSTAUSCH ALS Kernaufgaben von Verbänden

Eine zentrale Aufgabe von Verbänden liegt seit jeher darin, den Wissensaustausch zwischen ihren Mitgliedern zu fördern und deren Interessen zu vertreten. Starke Beziehungen zu und zwischen den Mitgliedern bilden dabei die Basis eines jeden erfolgreichen Verbands: Nur so können die Interessen und Meinungen der Verbandsmitglieder transparent gemacht werden. Auch heute noch erfolgt diese Art der Beziehungspflege bei vielen Verbänden vorrangig über die persönliche Interaktion auf Veranstaltungen wie Versammlungen, Tagungen oder Workshops. Parallel dazu werden die Mitglieder regelmäßig durch Serienbriefe und Newsletter vom Verband mit Informationen versorgt.

Aktuelle Studien belegen, dass die Internetnutzung in Deutschland in allen Altersklassen bereits weit fortgeschritten ist. In welcher Form kann das Internet als neues Kommunikationsmedium zur erfolgreichen Weiterentwicklung der Verbände beitragen? Eine Frage, die im Rahmen der Podiumsdiskussion des 11. Verbändekongresses in Düsseldorf

diskutiert und im *Verbändereport* bereits behandelt wurde. Es herrscht Einigkeit: Das Medium Internet stellt für Verbände insbesondere in den Bereichen Mitgliederbindung und -gewinnung eine große Chance dar, die bisher noch unzureichend genutzt wird.

OFFENE SOZIALE NETZWERKE IM INTERNET: GEFAHR ODER CHANCE FÜR VERBÄNDE?

Ein maßgeblicher Grund für sinkende Mitgliederzahlen ist, dass sich potenzielle Verbandsmitglieder im Internet selbst organisieren: Sie tauschen sich online aus, verabreden und helfen sich online. Insbesondere die jungen Zielgruppen von Verbänden kommunizieren heutzutage verstärkt selbst organisiert im Internet. Gleichgesinnte wollen sich untereinander vernetzen und über ihre Branche oder ihren Beruf austauschen. Verbände bieten hierfür nicht mehr die einzige Gelegenheit – dies ist ebenfalls in sogenannten Social Networks möglich. Wettbewerber von Verbänden sind heute auch online zu finden: Sie heißen XING, LinkedIn, Manager Club und StudiVZ/MeinVZ. Durch das „Mitmachweb“ werden Online-Plattformen sehr schnell zu einer zentralen An-

laufstelle für den Austausch mit Gleichgesinnten: Die Seite wird regelmäßiger und häufiger besucht und die Nutzer halten sich dort deutlich länger auf als auf „traditionellen“ Internetseiten.

Verbänden bleibt diese Entwicklung nicht verborgen. Einzelne Verbände bieten auf ihren Websites Diskussionsforen und andere Möglichkeiten zur virtuellen Interaktion und Kommunikation. Innerhalb der offenen Netzwerke wie XING wurden von manchen Verbänden sogar Gruppen ins Leben gerufen. Allerdings sind diese Gruppengründungen aus rechtlicher und verbandspolitischer Sicht kritisch zu bewerten.

EINE VERBANDSEIGENE ONLINE-PLATTFORM ALS CHANCE

Möchte ein Verband seinen Mitgliedern also auch im Internet die Möglichkeit zur Interaktion für Networking und Wissensaustausch bieten, so ist dafür nur eine verbandsinterne Lösung sinnvoll: ein eigenes soziales Netzwerk für Verbandsmitglieder und Interessierte.

Gleichzeitig können Beziehungen zu und unter den Mitgliedern gefestigt werden, zusätzliche Umsatz- und Wachstumspotenziale erschlossen und Verwaltungskosten deutlich reduziert werden. Ein verbands eigenes soziales Netzwerk wird zur zentralen Anlaufstelle des Verbandes im Internet und bietet ein enormes Entwicklungspotenzial.

Durch die typischen viralen Effekte eines Social Networks wird die Verbandsreichweite deutlich zunehmen: Mitglieder laden Bekannte und Interessenten direkt in die Verbandsplattform ein. Diese können sich dort zunächst Basisinformationen ansehen. Exklusive Inhalte und die Anzeige von Kontaktdaten anderer Mitglieder gibt es erst bei Anmeldung als autorisiertes Verbandsmitglied. Auf diese Weise entsteht eine Win-win-Situation für den Verband und jedes einzelne Mitglied.



VORTEILE EINER VERBANDSPLATTFORM FÜR MITGLIEDER

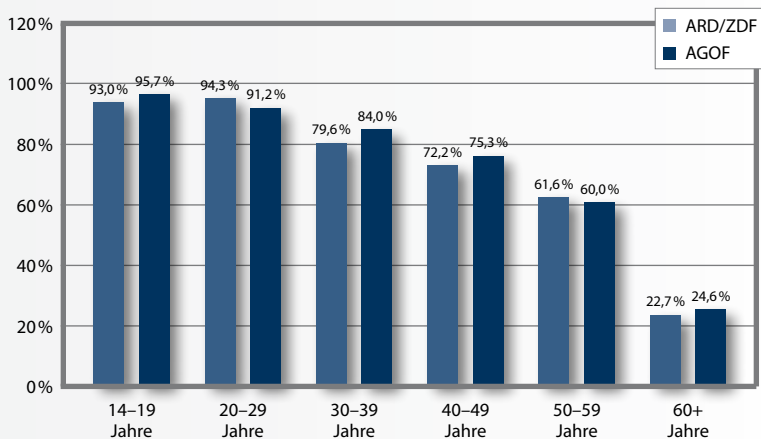
Der Zugang zu der Verbandsplattform ist Mitgliedern und Interessenten des Verbands als exklusive Serviceleistung vorbehalten. Jedes Verbandsmitglied und auch jeder Interessent hat seinen persönlichen Zugang und meldet sich über ein auf der Website des Verbandes integriertes Formular bei der Verbandsplattform an. Sämtliche Inhalte in der Plattform werden dem Nutzer personalisiert angeboten. Das heißt: Jedem einzelnen Mitglied werden nur Inhalte angeboten, die für ihn wirklich

relevant und interessant sind. Dies erfolgt über Gruppen und Communities, die sehr detailgetreu verbandsinterne Strukturen wie beispielsweise Regionalgruppen, Gremien, Interessengruppen oder Ähnliches abbilden. Die Mitglieder können sich innerhalb dieser Communities am Wissensaustausch und Erfahrungsaustausch beteiligen, zum Beispiel in Diskussionsforen oder Umfragen. Sie können auch Artikel zu bestimmten Themen verfassen und Dokumente zum Download anbieten.

Kern jedes sozialen Netzwerkes im Internet ist das Mitgliederverzeichnis.

ABBILDUNG 1
Internetnutzung in Deutschland

Die Internetnutzung ist heute in allen verbandsrelevanten Altersklassen weit verbreitet und sollte somit auch bei Verbänden verstärkt Beachtung erhalten.



Quelle: AGOF, ARD/ZDF-Studie

ABBILDUNG 2
Mitgliederplattform als zentrale Anlaufstelle

Verbände können mit einer Online-Community/Mitglieder-Plattform die Mitgliederbindung erhöhen.



Quelle: IntraWorlds

Lösungen für Online-Wahlen

Nutzen auch Sie unsere Kompetenz in der Durchführung rechtsverbindlicher Online-Wahlen: Seit über 10 Jahren setzt die Micromata GmbH das elektronische Wahlsystem POLYAS national und international ein.

Auch die erste rechtsverbindliche Online-Wahl in Deutschland von der Initiative D21 im Jahr 2003 wurde als Fernwahl mit POLYAS durchgeführt.

Mit POLYAS gelingt es, Wahlkosten zu senken – ohne dabei auf die notwendige Sicherheit zu verzichten.

Beschreiten auch Sie für Ihr Unternehmen, Ihre Behörde, Ihren Verein oder Verband neue, bequemere und sichere Wege in die Zukunft!

- » **Rechtsverbindliche Online-Wahlen**
- » Einsetzbar in Unternehmen, Behörden, Vereinen oder Verbänden
- » Wahlmanagement von A bis Z
- » Juristische Beratung

MICROMATA

Micromata GmbH
Marie-Calm-Straße 3
D-34131 Kassel
www.micromata.de
E-Mail: info@polyas.de
Tel. +49 561/31 67 93-0

AKTUELLE ERFAHRUNGSBERICHTE

Special Software

Hier können Mitglieder nach anderen Mitgliedern suchen, sie zu ihren persönlichen Kontakten hinzufügen und direkten Kontakt mit ihnen aufnehmen, etwa per E-Mail oder Chat. Jedes Mitglied pflegt sein Profil selbst und entscheidet, wer seine persönlichen Daten sehen darf. Termine können online angelegt werden und Anmeldungen erfolgen direkt innerhalb der Verbandsplattform. So wird Networking offline und online miteinander verknüpft: Tagungen oder Workshops können online vorbereitet und begleitet werden. Und im Anschluss können die Teilnehmer innerhalb der Plattform diese Veranstaltungen beurteilen, Verbesserungsvorschläge einbringen, Fotos austauschen und vieles mehr.

Exklusive Inhalte wie Studien, Anmeldungen zu Verbandsveranstaltungen oder Wissensdatenbanken, die innerhalb der Plattform nur für Verbandsmitglieder angeboten werden, bieten einen zusätzlichen Anreiz für eine Mitgliedschaft. Das Networking und der Wissensaustausch innerhalb der Verbandsplattform können zudem um weitere Inhalte wie Jobangebote, Online-Datenbanken und Bibliotheken sowie Shop-Angebote ergänzt werden – falls gewünscht. Und jedes Mitglied entscheidet selbst, welches dieser Ange-

bote es nutzen will und zu welchen Themen es Informationen erhalten möchte.

VORTEILE AUS VERBANDSSICHT

Eine eigene Online-Plattform kann helfen, Verwaltungsprozesse zu vereinfachen, neue Mitglieder zu gewinnen, die Beziehungen zu vorhandenen Mitgliedern zu stärken und strategische Ziele effizient und kostengünstig zu erreichen. Direkt nach dem Login eines Mitgliedes wird automatisch das letzte Anmeldedatum abgeglichen und in einem regelmäßigen Zyklus nach der Bestätigung der Adressdaten gefragt. Somit werden die Adressdaten turnusmäßig von dem Mitglied selbst überprüft und aktualisiert. Die Verbandsplattform selbst ist komplett in der Corporate Identity des Verbandes gehalten. Einfache Bedienung und transparente Struktur senken die Hürde, die Funktionen tatsächlich zu nutzen.

Die gewonnenen detaillierten Mitgliederinformationen ermöglichen ein wesentlich gezielteres Member Relationship Marketing. Etliche Aufgaben werden entweder dem einzelnen Nutzer übertragen (Adressdatenpflege, nutzergenerierte Inhalte ...) oder automatisiert (Newsletterversand, Passwortversand, automatischer Import von Inhalten, Serienbriefe, Terminanmeldung, Statistiken ...).

Zugleich erhöht der Verband deutlich die Transparenz über seine Mitgliederlandschaft und deren Interessen. Statistiken über die Struktur der aktuellen Verbandsmitglieder sowie Verbandszugänge und -abgänge nach Alter, Regionen und anderen Filterkriterien sind über die Online-Software einfach möglich. So kann sich der Verband auch strategisch besser auf die Bedürfnisse der Mitglieder einstellen. Gleichzeitig kann die Plattform als Vermarktungskanal für neue Serviceangebote des Verbandes dienen und somit auch zusätzliche Verbandsumsätze erwirtschaften, indem zum Beispiel ein Online-Shop oder kostenpflichtige Premium-Inhalte oder Zugriff auf Wissensdatenbanken angeboten werden.

FAZIT

Eine eigene Online-Plattform für Verbände dient als zentrale Anlaufstelle für Mitglieder und Interessierte, sie steigert die Bindung und Identifikation der Mitglieder mit dem Verband und verschlankt die Verbandsorganisation. Zumal „Verband 2.0“ die Vernetzung und den Wissensaustausch unter seinen Mitgliedern stärkt. ■

WEITERE INFOS

→ www.intraworlds.com

Siehe auch: „Der moderne Verband“, *Verbandsreport* 1/2008

DER AUTOR

Diplom-Kaufmann Jens Bender ist Gründer und Geschäftsführer des Softwareanbieters IntraWorlds GmbH mit Sitz in München. IntraWorlds begleitet seit 2001 den Auf- und Ausbau von exklusiven Social-Network-Plattformen für Non-Profit-Organisationen und Unternehmen. Zu den Kunden gehören über 50 Bildungseinrichtungen, Vereine, Verbände, Verlage, Stiftungen und Unternehmen.

